34. Protokoll (zum 17.11.2026)

Zeit: 20:00 -21:50 Uhr – anwesend: Jan, Johannes, Laura, Tobias, Friedrich

Vorstellungsrunde:

Wir begrüßen Laura in unserer Runde, die sich aus Rom zugeschaltet hat, nachdem auch sie auf unsere Homepage gestoßen ist. Sie hat gesehen, dass die Mitarbeit einigen Zeitaufwand voraussetzt, dass aber andererseits auch bei uns mit Wasser gekocht wird. Und so hat sie mir gerade geschrieben, dass sie dann doch weiter mitmachen will. Das freut mich sehr. Denn ich hoffe auch auf die Impulse der Übersetzerin für unsere gemeinsame Übersetzungsarbeit.

Demonstration zur Nutzung des Kapitels „Konjugation“

Wenn Euch der Ausdruck aller Seiten dieses Kapitels (es ist – von den Imperativen abgesehen - das erste, das wir nun vollständig erarbeitet haben) zu aufwändig ist, nutzt doch bitte die übersichtliche Darstellung auf der Homepage. Man kann alle acht Seiten nacheinander auf die Befehlszeile des Browsers laden und sich sehr leicht durchklicken. Ich werde die Titel der Seiten noch harmonisieren, dass man sie schon auf der Befehlszeile schnell erkennt.
Die Kapitel „Deklination“ und „Syntax“ sind ja auf der früheren Homepage schon einsehbar. Ich werde auch die „Deklination“ noch in verbesserter Form in unsere jetzige Homepage aufnehmen. Und das Kapitel „Syntax“ müssen wir erst nach und nach erarbeiten.

Übung zum Konjunktiv und zum Optativ

Für dieses Treffen habe ich in unserem BBB-Videoprogramm wieder eine Übung zum Mitmachen vorbereitet. Leider verstellt man wegen der minimalen Ausstattung der Seite „gemeinsame Notizen“ (kein Tabulator, keine Tabelle) beim gemeinsamen Schreiben immer wieder die vorgesehene Ordnung. Daher hier noch einmal, soweit wir gekommen waren, unser Ergebnis, damit wir beim nächsten Mal besser klarkommen:

ᾖς - εἴη - - - - ηθῶ - - ῆτε - - οἶεν - - οιμεν - οἶμεν - - - - - - ώης - - ωμεν - ῶσιν

INDIKATIVE	KONJUNKTIVE	OPTATIVE
δίδωσι	διδῷ	διδοίη
er/ sie/ es gibt		
δυνηθήσομαι	δυν (Konj.Fut. gibt es nicht)	δυνηθησοίμην
ich werde können		
ἐγενόμην	γένωμαι	γενοίμην
ich geschah/ wurde/ war		
ἐθέλει	ἐθέλῃ	ἐθέλοι
er/ sie/ es will		
ἐπαύσω	παύσῃ	παύσαιο
du hörtest auf		
ἐστίν	ᾖ	εἴη
er/ sie/ es ist		
κινδυνεύετε	κινυνεύητε	κινδυνεύοιτε
ihr lauft Gefahr/ seid in Gefahr		

Übersetzen können wir nur den Ind., weil der Konj. sowie der Opt. nur im jeweiligen Satzzusammenhang ihre bestimmte Bedeutung bekommen.
Wir werden die Übung beim nächsten Treffen fortsetzen. Die Vokabeln sind übrigens immer dem gerade behandelten Text entnommen (Prinzip der „immanenten Wiederholung“).

Wiederholung Lys.1.16-18

Ich gebe zu, dass das diesmal reichlich viel Text war. Da es nun aber wieder weniger sein wird, wird Euch die Vorbereitung fürs zügige Vom-Blatt-Übersetzen auch wieder leichter fallen.

Neuübersetzung Lys.1.19

(Zum System der Klammern siehe bitte hier.)

19 κἀκείνη τὸ μὲν πρῶτον ἔξαρνος ἦν,
Und anfangs {war jene leugnend} leugnete sie [zwar]

καὶ ποιεῖν ἐκέλευεν ὅ τι βούλομαι·
und {hieß mich machen} meinte, ich solle doch machen, was ich wolle/ wollte;

οὐδὲν γὰρ εἰδέναι[1]·
denn sie wisse <überhaupt> nichts.

ἐπειδὴ δὲ ἐγὼ ἐμνήσθην Ἐρατοσθένους πρὸς αὐτήν,
Als ich aber Eratosthenes bei ihr erwähnte/ erwähnt hatte

καὶ εἶπον ὅτι οὗτος ὁ φοιτῶν εἴη πρὸς τὴν γυναῖκα,
und sagte/ gesagt hatte, dass {dieser} er derjenige sei, der zu meiner Frau ein- und ausgehe,

ἐξεπλάγη ἡγησαμένη με πάντα ἀκριβῶς ἐγνωκέναι.
erschrak sie; denn (BO) sie glaubte, dass ich alles genau in Erfahrung gebracht hätte.

καὶ τότε ἤδη πρὸς τὰ γόνατά μου πεσοῦσα,
Und da nun fiel sie mir vor die Knie (vor meine Knie) (Beiordnung)
Wir lernen von Tobias, dass das Umklammern der Knie des Höhergestellten im NT eine Geste besonders inständigen Flehens und nicht mit dem Kniefall, also dem Fall auf die Knie, identisch ist. Das ist insofern verständlich, als mit dem Umklammern der Höhergestellte tatsächlich am Fort-oder Weitergehen gehindert wird, so dass er reagieren muss.

καὶ πίστιν παρ᾽ ἐμοῦ λαβοῦσα μηδὲν πείσεσθαι κακόν, 20 κατηγόρει ...
und als sie von mir das Versprechen erhalten hatte, {nichts Schlimmes erleiden zu werden} sie werde nichts Schlimmes erleiden, 20 beteuerte sie ...
Genau genommen gehört das anfängliche καὶ τότε ἤδη zum Prädikat κατηγόρει.

Anmerkungen dazu:

a. **κἀκείνη** < καὶ ἐκείνη: Krasis (von κεράννυμι „mischen“, s. κρατήρ „Mischkrug“); das Zeichen über der „gemischten“ Silbe heißt κορωνίς „gekrümmtes Zeichen“.
b. **παρ᾽ ἐμοῦ** < παρὰ ἐμοῦ: Elision, gekennzeichnet durch den Apostroph. Elidiert werden gerne kurze Vokale am Wortauslaut vor anlautendem (meist langem) Vokal und besonders häufig bei zweisilbigen Präpositionen. Die Griechen versuchen den Hiat, das Aufeinandertreffen von Vokalen in der Wortfuge, zu vermeiden. In unserem Satz finden sich z.B. nur fünf Hiate.
c. **Indirekte Rede**, im Gr.: ποιεῖν ἐκέλευεν ὅ τι βουλοίμην$_a$/ ἐβουλόμην$_b$/ βούλομαι$_c$/ βούλῃ$_d$ Das Gr. ist auch hier sehr flexibel. Bei einem HS in der Vgght. ist das Übliche der oblique Optativ$_a$. Es kann aber auch der Ind. in der Vgght.$_b$ stehen und der kann das Tp. der dir.Rede$_c$

[1] *εἰδέναι erg. αὐτήν: auch der AcI kann die ind.Rede bilden.*

annehmen, ja, der Ausdruck kann sogar mit der entsprechenden Personalform in die direkte Rede$_d$ übergehen.
Und in der nächsten Zeile geht mit οὐδὲν γὰρ εἰδέναι die Rede in eine weitere gr. Ausdrucksvariante fürs indirekten Sprechen über, nämlich in den I<cA>.
In der dt. Schriftsprache sind wir weniger flexibel; da muss beim HS in der Vgght. der Konjunktiv der ind.Rede stehen. In unserem Fall allerdings klingt der Konj. nach dem vorherigen „solle" dann doch allzu gewählt, so dass der Ind.Prät. der Erzählsituation angemessener ist.

d. Zum Prädikativum/ Prädikatsnomen: εἶπον ὅτι οὗτος ὁ φοιτῶν εἴη.

Vorerst erinnere ich an das 29. Protokoll: *ταύτην γὰρ ἐμαυτῷ μόνην ἡγοῦμαι σωτηρίαν*
„denn ich glaube, dass dies für mich die einzige Rettung ist"
„dies" ist im Dt. neutrum; im Gr. richtet sich das Genus des pronominalen Subjekts nach dem Prädikatsnomen.
„die ... Rettung" steht im Dt. mit Artikel; im Gr. steht das Prädikatsnomen fast immer ohne Artikel.
Nun aber haben wir den Sonderfall in εἶπον ὅτι οὗτος ὁ φοιτῶν εἴη.
Die Aussage beginnt wie an der zitierten Stelle mit dem Pronomen als Subjekt; das Präd.Nom. muss hier aber den Artikel tragen, da der das Partizip zum Substantiv (übersetzt als Rel.Satz) macht.
Entsprechend der ersten Zeile im Zitat kann es im Dt. auch heißen: „... dass das derjenige ist, der ..."

NÄCHSTES TREFFEN: DI, 24.11.2026, 20:00 UHR

VORBEREITUNG DAZU:

Thema des nächsten Treffens werden noch einmal die Formen von Konj. und Opt. sein.

1) Bitte geht dieses Protokoll so sorgfältig durch,
dass Ihr zu den Formen der Übung jeweils die vollständigen Paradigmata (1.Sg. bis 3.Pl.) aufsagen könnt
und dass Ihr am nächsten Dienstag die Wiederholung zügig „vom Blatt" hinkriegt.
2) Vokabeln: Lernt bitte die Vokabeln t10 noch einmal durch.
Auch hierzu noch ein Tipp: Wenn das alles furchtbar viel ist, dann konzentriert Euch bitte auf die gerade aktuellen Vokabeln, dass Ihr wenigstens die sicher könnt. Man muss nicht alles können, aber einiges sicher! Im Übrigen vertraue ich auf die immanente Wiederholung.
Für Laura und Tobias: Ihr solltet jeweils den Genitiv bzw. das Femininum und Neutrum bzw. die vollständigen Stammformen mitlernen. Alle übrigen Angaben in den Vokabellisten sind Verständnishilfen, die man sich angucken sollte, aber nicht lernen muss.
Wenn Ihr Fehler entdeckt, teilt mir die bitte mit. Ihr seid meine Lektoren.
3) Übersetzt bitte die Paragraphen 20 und 21 (oder soviel Ihr davon schafft), und zwar interlinear nach Gliederung in sinnvolle Kola, und schickt mir das Ergebnis per E-Mail zu (info@fholtiegel.de).
4) Und weil Jan so gerne vom Dt. ins Gr. übersetzt, hier noch als Zugabe ein kleines Sätzchen dafür, aber nur, wenn Ihr noch die Zeit dazu habt:
Die Dienerin des Euphiletos wollte anfangs leugnen, als ob sie kein Unrecht begangen hätte; dann aber sah (wusste) sie keinen Ausweg (ἡ ἔξοδος, ου) mehr und gestand alle ihre Verfehlungen.

(Die Einrichtung der von mir favorisierten Tastenbelegung fürs polytonische Griechisch in docx werde ich noch im Laufe der Woche erklären.